



Brüssel, den 25.6.2018  
SWD(2018) 365 final

**ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN**

**Ex-Post-Bewertung der vorbereitenden Maßnahme „Dein erster EURES-Arbeitsplatz“**

**Zusammenfassung**

{SWD(2018) 364 final}

## ZUSAMMENFASSUNG

Die vorbereitende Maßnahme „Dein erster EURES-Arbeitsplatz“ wurde mit einer EU-Gesamtmittelausstattung von ca. 12 Mio. EUR in drei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren (2011-2013) durchgeführt. Die letzte Runde von Projekten wurde im September 2015 abgeschlossen. Ziel der Maßnahme war es, jungen EU-Bürgerinnen und -Bürgern zwischen 18 und 30 Jahren zu helfen, eine Arbeitsstelle bzw. einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz in einem anderen EU-Land zu finden, und Arbeitgeber (insbesondere von KMU<sup>1</sup>) dabei zu unterstützen, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für offene Stellen zu finden. Die Maßnahme kombinierte maßgeschneiderte Dienstleistungen in den Bereichen Anwerbung von Arbeitskräften, Abstimmung von Angebot und Nachfrage sowie Stellenvermittlung mit finanzieller Unterstützung für die Zielgruppen, weshalb sie als „gezieltes Mobilitätsprogramm“ ausgewiesen wurde. Das Programm trägt den Verweis auf EURES im Namen, weil die Maßnahme „Dein erster EURES-Arbeitsplatz“ die durch das EURES-Netz<sup>2</sup> bereitgestellte Hilfe bei der Anwerbung von Arbeitskräften, der Abstimmung von Angebot und Nachfrage sowie der Stellenvermittlung ergänzen und stärken sollte. Im Rahmen der vorbereitenden Maßnahme wurden – verglichen mit den angestrebten 5000 Stellen – 4251 Stellen vermittelt, was einer Quote von 85 % entspricht, und hierfür wurden ca. 7,7 Mio. EUR aus dem EU-Haushalt eingesetzt, was 63 % der verfügbaren EU-Gesamtmittelausstattung entspricht.

Gemäß der Haushaltsordnung für den EU-Haushalt muss eine Ex-Post-Bewertung durchgeführt werden (Artikel 18 Absatz 3 der Anwendungsbestimmungen). In der vorliegenden Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen wird die Durchführung der vorbereitenden Maßnahme bewertet. Es werden sowohl Erfolge als auch Misserfolge aufgezeigt. Ferner werden die größten Herausforderungen beschrieben und Schlussfolgerungen zu möglichen künftigen EU-Interventionen in diesem Bereich gezogen, auch im Hinblick auf die für 2018 und 2019 geplanten Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für die gezielten Mobilitätsprogramme „Dein erster EURES-Arbeitsplatz“ und „Reactivate“.

Die Bewertung basiert auf folgenden Kriterien: **Relevanz und Kohärenz, Wirksamkeit, Effizienz, Auswirkungen, Nachhaltigkeit, Organisation und Verwaltung, Komplementarität und EU-Mehrwert.**

Der Bewertung zufolge sind der Aufbau, die **Kohärenz** und die **Relevanz** der vorbereitenden Maßnahme „Dein erster EURES-Arbeitsplatz“ nachvollziehbar und stehen mit den Zielen der Maßnahme in Einklang, Mobilitätshindernisse abzubauen, mehr Beschäftigungsmöglichkeiten bereitzustellen und jungen Menschen zu helfen, eine passende Stelle zu finden. Die vorbereitende Maßnahme stand auch insofern im Einklang mit anderen EU-Mobilitätsinterventionen, als es zu keinen Doppelarbeiten oder Überschneidungen kam. Allerdings ist die Kohärenz mit anderen Maßnahmen auf Ebene der Mitgliedstaaten weniger ausgeprägt.

---

<sup>1</sup> KMU – kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 250 Angestellten.

<sup>2</sup> Weitere Informationen zum EURES-Netz und den entsprechenden Diensten können unter <http://eures.europa.eu> abgerufen werden.

Im Hinblick auf die **Wirksamkeit** ist eine Bewertung des relativen Erfolgs der Maßnahme insofern schwierig, als nur unzureichend ähnliche und verlässliche Vergleichsdaten vorliegen. In der Bewertung wird der Schluss gezogen, dass die einzelnen Projekte unterschiedlich erfolgreich waren, was darauf schließen lässt, dass auch die Wirksamkeit der Maßnahme insgesamt variierte. Diese Unterschiede sind durch mehrere Faktoren wie Art des Dienstleisters, bereits bestehende Kooperationen, Konzeption und Mittelausstattung bedingt.

Was die **Effizienz** anbelangt, so zeigt die Bewertung, dass die Kosten der vorbereitenden Maßnahme durch die wirtschaftlichen/finanziellen Vorteile für die teilnehmenden Personen und Unternehmen (und somit schlussendlich für die Wirtschaft) aufgewogen wurden. Die Durchschnittskosten für den EU-Haushalt pro Stelle belaufen sich schätzungsweise auf 1822 EUR. Dieser Betrag ist deutlich niedriger als die für andere Mobilitätsmaßnahmen auf EU- oder nationaler Ebene veranschlagten Beträge, was vor allem dadurch zu erklären ist, dass die Unterstützungsmaßnahmen gezielt auf die Bedürfnisse der Teilnehmer zugeschnitten waren und kürzere Zeiträume als bei anderen Maßnahmen abdeckten. Obwohl die gesamten Durchführungskosten der Projekte im Rahmen der Maßnahme und die Vorteile für einzelne Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht genau beziffert werden konnten, können auf der Grundlage der vorhandenen Zahlen die geschätzten Kosten in Höhe von 8,5 Mio. EUR einem möglichen Mehrwert in Höhe von rund 38 Mio. EUR gegenübergestellt werden. Wie schon die Wirksamkeit variierte auch die Effizienz bei den einzelnen Projekten. Eine effizientere Bereitstellung von Diensten wäre vermutlich durch größere und längerfristige Projekte zu erreichen.

Aus den vorliegenden Daten geht hervor, dass die Maßnahme „Dein erster EURES-Arbeitsplatz“ insgesamt positive **Auswirkungen** auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatte, in vielen Fällen Mobilitätshindernisse für sie aus dem Weg räumen und ihnen dauerhafte Beschäftigungsmöglichkeiten vermitteln konnte. Allerdings ist auch von Mitnahmeeffekten auszugehen, da eine nicht zu vernachlässigende Minderheit der Teilnehmer auch ohne die Maßnahme eine Arbeitsstelle in einem anderen Land gefunden hätte. Dies geht auch aus einer Online-Umfrage hervor, bei der ein großer Teil der geförderten Teilnehmer angab, vor der Aufnahme in die Maßnahme bereits Arbeitserfahrung im Ausland gesammelt zu haben. Die Auswirkungen für Arbeitgeber und -vermittler waren, wenn auch insgesamt positiv, so doch vermutlich durchwachsener, da die Vorteile (finanzielle Unterstützung für die Integration eingestellter Arbeitnehmer) zu einem gewissen Grad durch die mit der Teilnahme an der Maßnahme verbundenen ressourcenbezogenen Kosten (von der Anwerbung bis zur Vermittlung) geschmälert wurden.

Es gibt deutliche Hinweise dafür, dass in vielen Fällen die positiven Auswirkungen der Unterstützung im Rahmen der Maßnahme „Dein erster EURES-Arbeitsplatz“ sowohl für die einzelnen Teilnehmer als auch in geringerem Maße für die Arbeitgeber auch über die Projektlaufzeit hinaus andauerten. Die Projekte selbst scheinen – wenn auch nicht flächendeckend – anhaltende positive Auswirkungen in Bezug auf den Lernprozess der Organisationen und die Entwicklung von Partnerschaften zu haben. Einige Projekte konnten dank anderer Finanzierungsquellen fortbestehen, wohingegen andere offensichtlich nicht weitergeführt wurden. Da die Auswirkungen und Ergebnisse der Maßnahme nicht über einen längeren Zeitraum nachverfolgt wurden, gibt es hinsichtlich der Dauerhaftigkeit der Arbeitsverhältnisse nur vereinzelte und indirekte Anhaltspunkte dafür, dass die Arbeitnehmer oder Arbeitgeber die Anstellung verlängern wollten.

Die Ergebnisse der vorbereitenden Maßnahme in Bezug auf **Organisation und Verwaltung** sind im Großen und Ganzen positiv, obwohl zum Teil zwischen den Projekten erhebliche Unterschiede hinsichtlich der Wirksamkeit der internen Organisation der Dienstanbieter, des Aufrechterhaltens von Partnerschaften und der Wahrnehmung von administrativen Anforderungen bestanden.

Die vorbereitende Maßnahme hat im Vergleich zu anderen, während ihrer Laufzeit bestehenden Mobilitätsprogrammen oder -maßnahmen der EU (z. B. Erasmus+) insofern einen **Mehrwert** geschaffen, als sie als einzige einen explizit gesamteuropäischen Ansatz bei der Förderung der Arbeitskräftemobilität in der EU verfolgte. Der Grad der von der Maßnahme erreichten **Komplementarität** war in Bezug auf die bestehenden EURES-Netz-Dienste zufriedenstellend, jedoch in Bezug auf nationale Maßnahmen deutlich schwächer.

Die Bewertung kommt zu dem Ergebnis, dass die vorbereitende Maßnahme „Dein erster EURES-Arbeitsplatz“ insgesamt ihre konkreten und spezifischen Ziele in zufriedenstellendem Maße erreicht hat. Allerdings wären für weiterreichende Auswirkungen auf das Funktionieren des Arbeitsmarkts und die Abstimmung von Angebot und Nachfrage weitaus umfangreichere Maßnahmen notwendig, um eine signifikante Wirkung zu erzielen. Darüber hinaus sind unabhängig vom Umfang einer Maßnahme Auswirkungen in Bezug auf den Fachkräftemangel und Engpässe bei bestimmten Jobprofilen angesichts der Dynamik und des ständigen Wandels der Arbeitsmärkte schwer zu erreichen.

Die Maßnahme „Dein erster EURES-Arbeitsplatz“ wird im Rahmen des Programms für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) für 2014-2020 als gezielte Mobilitätsmaßnahme fortgeführt und die Ergebnisse dieser Bewertung werden in die Konzeption möglicher zukünftiger EU-Maßnahmen im Bereich Mobilität junger Arbeitnehmer einfließen.